



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

September 2024 · 14. Jahrgang · 167. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Abholzgefahr – S. 3

Friedhofsruhe – S. 4

Putzspaziergänge – S. 5

Sportgerichte – S. 7

Galgenvögel – S. 8

Duzmöbel – S. 14

Bäume statt Beton

Die Berliner Politik redet gern von »Klimaresilienz« und »Umweltgerechtigkeit«. Aber dann sollen ökologisch wertvolle Flächen wie der Emmauswald dem kurzfristigen Profit geopfert werden. Auch gegen den ausdrücklichen Willen der Bezirksverwaltung und der Anwohner.

Ausgleichspflanzungen am Stadtrand bringen den Neuköllnern nichts. Außerdem brauchen Ökosysteme Jahrzehnte, um sich zu etablieren. Zeit, die angesichts der Klimakrise nicht bleibt.

Dabei gibt es viele Vorschläge, wie Wohnungen geschaffen werden können, die mit der Umgebung verträglicher wären und nicht nur einer zahlungskräftigen Klientel zur Verfügung stünden. Das setzt aber den politischen Willen und vielleicht auch eine Portion Mut voraus, kapitalkräftige Investoren in die Schranken zu weisen. Wenn die Politik wieder Vertrauen bei der Bevölkerung aufbauen will, ist die Zeit der einfachen Lösungen vorbei.

Marianne Remppe



IMMER wieder sonntags.

Foto: mr

Missverständnisse um Körnerpark-Mucke?

Musikliebhaber fürchten um den Fortbestand von »Sommer im Park«

»Sommer im Park« ist eine Konzertreihe, die jeden Sommer, und das seit 35 Jahren, sonntags im Körnerpark, veranstaltet vom Bezirksamt Neukölln, stattfindet. Ab 18 Uhr treffen sich Kiezbewohner aller Couleur, von den Kleinsten bis zum Rentner, von arm bis reich. Es ist ein Ort, an dem alle zusammenkommen, ein fröhliches Sonntags-Musikfest, den ganzen Sommer lang. Es wird kein Eintritt bezahlt und um Spenden wird auch nicht gebeten, also umsonst und draußen.

In diesem Jahr wurden insgesamt etwa 300 Zuschauer pro Veranstaltung gezählt. Es wurden nahezu alle Musikrichtungen präsentiert. Die Musiker sind stets gut gewählt und von hoher Qualität.

Doch in diesem Jahr gab es nur noch eine Sparauflage. Erstmals fanden nicht die gewohnten zwölf Konzerte statt, sondern nur sechs. Sogleich ging die Angst vor der völligen Streichung der Veranstaltung um.

Ein Zuschauer erstellte eine Petition mit

der Forderung, dass im kommenden Jahr wieder zwölf Konzerte stattfinden sollen:

www.change.org/pl/sommer-im-park-der-konzertreihe-im-k%C3%B6rnerpark-droht-das-aus.

Auf Nachfrage bei der Kulturamtsleiterin Dorothee Bienert scheint die Angst vor dem möglichen Aus der Konzertreihe unbegründet. Sie stellt klar, dass diese Konzertreihe eine Neuköllner Erfindung sei und keine Absicht bestehe, ein erfolgreiches Pro-

jekt einzustellen. Der Grund, warum in diesem Jahr nur sechs Konzerte stattfanden, lag vor allem an der Haushalts-sperre und einem Haushaltsdefizit in Neukölln. Der Bezirk musste vorsichtiger planen.

Bienert betont jedoch auch, dass das Kulturamt über Veränderungen bei der Konzertreihe nachdenke. Die Pläne stünden aber noch nicht fest. Aber eine Konzertreihe »Sommer im Park« werde es weiterhin geben.

ro

Neuer Standort fürs »Britzer Eck«

Kommunikative Säule steht am U-Bahnhof Blaschkoallee

Für ein Quartiersmanagement oder ein Nachbarschaftsprojekt spielt die Kommunikation mit den Anwohnern eine zentrale Rolle. Die Einrichtung »LIFE e.V.«, ein Träger für Bildungs-, Beschäftigungs- und Umweltprojekte, entwickelte

und baute dafür eine dreiseitige Säule, die als Informations-, Tausch- und Schenkregal genutzt werden kann.

Britz hat mit dem »Britzer Eck«, inzwischen ein fester Bestandteil im hiesigen Kiez, so eine »Litfaßsäule«, die vom Nach-

barschaftsforum BENN mit Ehrenamtlichen betreut und betrieben wird. BENN steht für »Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften« und ist ein Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und vom Be-

zirk Neukölln. Das Eck zog vor Kurzem von der Kreuzung Blaschkoallee/Ecke Britzer Damm zum belebteren U-Bahnhof Blaschkoallee um, Ausgang auf der Seite des Parks am Buschkrug.

rr

Fortsetzung S. 4

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempe



Neuköllnische Zeitung Montag, 1.9.1924
Guter Eisbärenfang in Norwegen. Norwegische Fangexpeditionen haben in diesem Jahre reiche Beute an Eisbären heimgebracht. Das Fangschiff »Johanne Caroline« stellte einen Rekord für lebende Eisbären auf. Es brachte 21 lebende und 60 tote Eisbären ein. In letzter Zeit wurden 40 Eisbären nach Hamburg geschickt (meist ganz junge Tiere), wo sie mit je 1400 Kronen bezahlt wurden.

tistisch festgelegte und amtlich bekanntgegebene Tatsache, daß in den letzten Jahren sich die Fälle gemehrt haben, in denen »besonders bei älteren Personen vom Arzt als Todesursache Erschöpfung, Entkräftung, Abzehrung Schwäche usw. angegeben wurde. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß wenigstens ein Teil dieser Fälle auf direktem Verhungern aus Nahrungsmangel als Folge wirtschaftlicher Not beruht.«

Neuköllnische Zeitung Dienstag, 2.9.1924
Alte Leute sterben Hungers. Ein unantastbarer Beweis gegen die im Ausland verbreitete Meinung, daß »die wirtschaftlichen Zustände in Deutschland nicht so schlimm sein könnten, wie es Deutschland glauben machen wollen«, ist die ärztlicherseits sta-

Neuköllner Tageblatt Freitag, 5.9.1924
Die Legung des neuen transatlantischen Kabels. Die Legung des neuen transatlantischen Kabels von Amerika ist begonnen worden und es soll Ende dieses Jahres fertiggestellt werden. Das Kabel geht von Newyork über die Azoren nach Rom. Es stellt eine Neuerung auf diesem Gebiete

dar, denn es gestattet die Sendung von 1500 Buchstaben in der Minute, während bisher nur 300 Buchstaben in der Minute übermittelt werden konnten. Ein neuer Empfangsapparat ist erfunden worden, der die schnelle Aufnahme ermöglicht. Die Länge des Kabels beträgt 5422 englische Meilen, die Kosten betragen 7 Millionen Dollar.

Neuköllnische Zeitung Dienstag, 23.9.1924
Die verminderte Leibesfülle der Berliner. Die Berliner Straßenbahnverwaltung hat festgestellt, daß die Straßenbahnwagen, die vor dem Kriege für die Aufnahme von 20 Personen gebaut wurden, heutzutage ganz gut mindestens 22 aufnehmen, da die Fahrgäste an Leibesumfang eingebüßt haben.

Neuköllnische Zeitung Sonnabend, 27.9.1924
Fahrkarten=Automaten

auf den Untergrundbahnhöfen. Die Untergrundbahngesellschaft hat mit dem gestrigen Tage auf mehreren Bahnhöfen Fahrkarten=Automaten in Betrieb gestellt, um den Andrang zu den Schaltern, der zu gewissen Tageszeiten besonders stark ist, abzuschwächen. Vorläufig sind erst Automaten aufgestellt worden, die für 20 Pfennige zwei Karten dritter Klasse, Teilstrecke, ausgeben, und zwar auf den Bahnhöfen: Alexanderplatz, Spittelmarkt, Leipziger Straße, Hausvogteiplatz, Kaiserhof, Viktoria=Luise=Platz, Bayerischer Platz, Hauptstraße und Uhlandstraße. Im ganzen sollen zunächst auf 34 Bahnhöfen der Hoch- und Untergrundbahn Fahrkarten=Automaten eingeführt werden. Auch sollen die Automaten später Fahrkarten der zweiten Klasse enthalten.

Neuköllner Tageblatt Dienstag, 30.9.1924
300 000 Tonnen Ruß in der Berliner Luft. In der letzten Sitzung der eisenbahntechnischen Tagung berichtete Stadtbaurat Adler u. a., daß die in Berlin laufenden Eisenbahnen ein Drittel der Gesamtmenge an Ruß liefern, der in Berlin in die Luft gepufft wird, nämlich etwa 100000 Tonnen jährlich, während die Gesamtmenge Ruß etwa 300 000 Tonnen beträgt. Also ein Luftkurort ist demnach die deutsche Reichshauptstadt nicht.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1924 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Kabel die Welt verbinden

Unterseekabel sind das Rückgrat der globalen Kommunikation

»Ende des Kabels heil angekommen« – meldete das erste Telegramm, das am 5. August 1858 über den Atlantik gekabelt wurde. Das war der Auftakt zu einem neuen Zeitalter in der menschlichen Kommunikation. Wegen mangelnder Erfahrungen mit Kabellegungen über derart große Entfernungen wurde das Kabel jedoch zu dünn und damit zu anfällig für Umwelteinflüsse produziert. Nach rund 400 Depechen und 23 Tagen Betrieb war es zerstört. 1864 wurde ein 5.100 Kilometer langes Seekabel mit verbesserter Schutzummantelung vorbereitet. Aber erst

1866 konnte beim zweiten Versuch das erste Kabel verlegt werden, das langfristig die Telegrafienverbindung zwischen Amerika und Europa sicherstellte. Auf zwölf Worte pro Minute brachte es dieses erste Unterwasser-Telegrafienkabel aus Kupfer. Heute bilden Glasfaserkabel, die den Meeresboden durchqueren, das Rückgrat des modernen Internets. Sie werden von langsam fahrenden Schiffen verlegt, dort sind die Kabel üblicherweise in einer oder mehreren riesigen Trommeln gelagert und werden beim Verlegen langsam abgerollt. Ein spezieller Pflug, der hin-

ter dem Schiff hergezogen wird, gräbt eine Rille, in die das Kabel geleitet wird. Zugeschüttet werden muss die Rille



TIEFSEEKABEL.

Bild: Vismar UK

ter dem Schiff hergezogen wird, gräbt eine Rille, in die das Kabel geleitet wird. Zugeschüttet werden muss die Rille

theoretisch bis zu Wassertiefen von 1.500 Metern eingesetzt werden. In der Praxis wird jedoch nur dort eine Rille gegrä-

ben, wo es Gefahren für das Kabel gibt. Die Kabel sind normalerweise zwischen fünf und sieben Zentimeter dick und haben eine Lebensdauer von etwa

25 Jahren. Jedes Kabel enthält Glasfaserstränge, die Daten mit 290.000 Kilometern pro Sekunde übertragen können. Sie sind mit Stahlpanzerung, Isolierung und einer Kunststoffummantelung umhüllt. Einige, wie das Asia-America Gateway-Kabel, das Kalifornien mit den Philippinen und Südostasien verbindet, sind mehr als 16.000 Kilometer lang. Das gesamte globale Kabelnetz ist mehr als 800.000 Kilometer lang, besteht aus über 200 unabhängigen, aber miteinander verbundenen Systemen und überträgt über 95 Prozent der weltweiten Kommunikation. mr

Ökosystem statt Eigentumswohnungen

Initiative »Emmauswald bleibt« kämpft weiter für Neuköllns größten Wald

Es ist still auf den verschlungenen Wegen, große alte Bäume spenden Schatten und Kühle in der brütenden Hitze des Sommers. Der Emmauswald auf einem ehemaligen Friedhofsgelände am Mariendorfer Weg ist eine Oase im trubeligen Neukölln und eine der wenigen naturnahen Grünflächen in der Umgebung, die frei zugänglich und für alle nutzbar sind. In den letzten Jahrzehnten konnte sich die Natur auf dem Gelände weitgehend ungehindert ausbreiten. Zu den dickstämmigen Laubbäumen, die einst für den Friedhof gepflanzt wurden, gesellt sich nun ein junger Wald aus Fichten und Douglasien. Dazwischen dichtes Unterholz, das kaum ein Durchkommen zulässt und Lebensraum für Vögel, Igel, Eichhörnchen, Füchse, Schnecken, Schmetterlinge und Insekten bietet. Zudem leistet der Wald einen wesentlichen Beitrag für die Grundwasserneubildungsrate, weil er das Wasser bei Starkregen speichert, und er sorgt außerdem für Kühlung in der Nachbarschaft. Genau das, was die Stadt braucht, um mit den Folgen der Klimakrise umzugehen.

Doch es steht schlecht um die Zukunft des 3,9 Hektar großen Waldgebietes. Eigentümerin der Fläche ist die »Buwog«, eine Tochter der »Vonovia«, die hier, in einer Gegend, in der

Dagegen wehrt sich die Initiative »Emmauswald bleibt«. Eine gleichnamige Petition auf der Plattform »Change.org« haben inzwischen mehr als 16.000 Menschen unterschrieben.

vestoren, Ausgleichsflächen am Stadtrand oder gar in Brandenburg zu schaffen, fanden die Bezirksverordneten nicht überzeugend.

Aber der Senat scheint wild entschlossen, das

geben, wurden von der Koalition abgelehnt.

Der Senat verweist in der Debatte um das Waldstück immer wieder auf den dramatischen Wohnungsmangel. Allerdings werden hochpreisige Eigentumswohnungen dieses Problem kaum lösen. In unmittelbarer Nachbarschaft, auf dem Gelände der ehemaligen Frauenklinik, stehen Dutzende neuer Wohnungen leer, nicht verwunderlich bei Mieten von bis zu 28 Euro pro Quadratmeter.

Die Initiative lehnt den Wohnungsbau keineswegs ab, fordert aber, dass er sich nach dem Bedarf im Kiez richten und für alle Neuköllner erschwinglich sein solle. Sie schlägt daher einen Kompromiss vor. »Es gibt direkt neben dem Wald eine große Brachfläche«, sagt eine Sprecherin. »Dort

könnte man ganz einfach in die Höhe bauen, anstatt den Wald abzuholzen.« Zumindest die geplanten Sozialwohnungen könnten so gebaut werden, ohne das Gelände zu roden. Außerdem gebe es nach ihren Recherchen in Neukölln noch viele weitere Flächen, die für sozialen Wohnungsbau geeignet wären.

mr



RODEN unerwünscht.

Foto: mr

bezahlbarer Wohnraum knapp ist und viele Menschen mit geringem Einkommen leben, einen modernen Wohnpark mit 440 Eigentumswohnungen mitsamt Tiefgaragen und befestigter Durchwegung errichten will. Dafür müsste ein großer Teil des Baumbestandes weichen.

Auf Bezirksebene hatte sie damit auch Erfolg. Nachdem die »Berliner Forsten« den Friedhof offiziell als Wald deklariert hatten, lehnte die Bezirksverordnetenversammlung den Bebauungsplan ab, unter anderem auch wegen fehlender Ausgleichsflächen in der Umgebung. Den Vorschlag der In-

Projekt gegen alle Widerstände durchzusetzen. Im September letzten Jahres zog er das Bebauungsplanverfahren an sich und entzog der Bezirksverwaltung damit die Entscheidungsbefugnis. Anträge von Grünen und Linken im Abgeordnetenhaus, die Zuständigkeit an den Bezirk zurückzu-

Sicherer radeln vom Hermannplatz bis Schönevide

Ausbau der Radfahrstreifen auf der südlichen Sonnenallee

Die Sonnenallee wird seit Mitte August 2024 vom S-Bahnhof Köllnische Heide bis zur Bezirksgrenze für einen sicheren Radverkehr ausgebaut: Es entstehen in beiden Richtungen von der Fahrbahn abgetrennte Radfahrstreifen mit einer Länge von 1.135 Metern je Fahrseite.

Die neue Radinfrastruktur schließt direkt an die vorhandenen Radwege auf der Sonnenallee an und schließt dadurch eine Lücke im

Radwegenetz des Bezirks.

Bei dem Umbau bleiben beide PKW-Fahrspuren der Sonnenallee erhalten. Die neuen Fahrradstreifen entstehen auf den jetzigen Parkstreifen und werden mit bewährten »Flexpollern« von der PKW-Fahrbahn abgegrenzt. So genannte »Leitboys«, Schwellen und Farbmarkierungen unterstützen die wirkungsvolle Abgrenzung zur Fahrbahn und erhöhen die Sicherheit in Be-

reichen, in denen keine zusätzlichen Schutzmaßnahmen möglich sind, wie beispielsweise an Kreuzungen. Die Umbauarbeiten sollen voraussichtlich im September 2024 abgeschlossen sein.

Jochen Biedermann, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr: »Wir müssen Radwege miteinander verbinden, um Routen anzubieten, die eine wirkliche Alternative zum PKW sind. Mit dem Ausbau der

Radinfrastruktur in der Sonnenallee verbessern wir das Angebot außerhalb des Rings und schaffen einen weiteren Baustein für eine sichere Verbindung zwischen Neukölln und Schönevide, die über die Fahrradstraße Weiserstraße bis zum Hermannplatz führen wird. Außerdem binden wir so den Mauerradweg an eine gute Radinfrastruktur an.«

Der Ausbau der Radfahrstreifen wird durch das Sonderprogramm

»Stadt und Land« des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr und Mitteln des Landes Berlin finanziert.

Weitere Informationen zum Ausbau der Radfahrstreifen und aktuelle Informationen zum Umsetzungsstand finden Sie unter: www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/strassen-und-verwaltung/artikel.756779.php#headline_1_33

pm

Hände wäg vom Dämpelhofer Fäld

EU-Gesetz: Gesamtfläche städtischer Grünflächen muss erhalten bleiben (NRL)

Die einen nennen das »Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes« (ThFG) eine zehnjährige Denkpause, andere haben gehandelt und viele Verbesserungen, vor allem im äußeren Wiesensbereich des Feldes geschaffen.

Sechs Garten- und 27 ehrenamtliche Projekte, drei Hunderausläufe, Flächen für Windsport sowie in der Entstehung begriffene Sport- und Spielflächen laden zum Mitmachen und Verweilen ein. Des Weiteren gibt es über 300 Sitzgelegenheiten, knapp 1.500 Bäume sowie vier Trinkbrunnen an den Haupteingängen. Wie entspannend die Sonnenuntergänge auf dem Feld zu genießen sind, hat sich längst berlinweit herumgesprochen.

Über 200.000 Besucherinnen und Besucher sind pro Woche auf dem Feld zu verzeichnen, Tendenz steigend.

Das alljährliche Drachenfest zieht weit über 100.000 Gäste an. Gut frequentiert sind ebenfalls größere und kleinere Veranstaltungen, Führungen zur Natur und Geschichte des Feldes oder Radtouren. Außerdem gibt es das »Luftschloss«, das Theater »Anu«, ansprechende Außen-Gastronomie und vieles mehr. Kaum eine Städtereise nach Berlin, die nicht mit dem Tempelhofer Feld wirbt, wodurch die Reisenden Geld in die Berliner Landeskasse spülen.

Der innere Wiesenbereich wird von knapp 30 Brutvogel-Arten in rund 600 Revieren bevölkert, allen voran die Feldlerche, die mit 50 Prozent des Berliner Bestandes – zeitweilig lautstark – das Feld beschallt. 100 Skudden-Schafe betätigen sich als Öko-Rasenmäher. Trockenrasen, Büsche, Wildkräuter, Grasnelken und viele

andere Pflanzen machen das Dämpelhofer Fäld, wie es spaßhaft seit dem

und somit gesundheitsfördernder Bedeutung ist, hat sich weit über die



»DIE ÄRZTE« lassen grüßen.

Foto: anky

letzten Ärzte-Konzert genannt wird, zu dieser einzigartigen, nächtliche Kaltluft erzeugenden Fläche.

Und dass das Tempelhofer Feld von immenser stadtoökologischer

Grenzen Berlins herumgesprochen.

Nun gibt es seit dem 18. August 2024 ein neues geltendes EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur (NRL). Dies besagt in §8, dass städ-

tische Grünflächen zu schützen sind und nur unter ganz bestimmten Bedingungen versiegelt werden dürfen.

Da Berlin die vorgegebene Prozentzahl von 45 Prozent an Grünflächen nicht vorweisen kann, darf derzeit keine mehr versiegelt werden. Damit dürfte die vom derzeitigen Senat geplante Rand-Bebauung des Feldes ja wohl vom Tisch sein.

Wer mehr erfahren möchte, informiere sich gerne bei den Treffen der Feld-Koordination (FeKo) zum Tempelhofer Feld – jeden ersten Montag im Monat – oder bei den FeKo-Stammtischen jeden dritten Donnerstag im Monat.

bs

Termine: tempelhofer-feld.berlin.de/termine/

NRL: eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32024R1991

Neuköllner Friedhöfe als Grünflächen nutzen

Orte der Erinnerung, Erholung und Begegnung

»Quo vadis« hieß es im Februar 2024 im Foyer des Kulturstalls im Schloss Britz. Die »Freunde Neuköllns e. V.« luden zur Auftaktveranstaltung ein. Es wurde der Istzustand der Neuköllner Friedhöfe diskutiert.

Anschließend Führungen zeigten Beispiele für andere Nutzungen und Möglichkeiten eines Friedhofs. Am 22. Juni endete die 13. Neuköllner Zeitreise mit einem Workshop. Wir haben Ideen und Vorschläge gesammelt, wie die Friedhöfe sich öffnen können, ohne die eigentliche Aufgabe zu verlieren.

Es gab den eindeutigen Konsens, dass der Friedhof seinen stillen, friedvollen Charakter beibehalten soll. Er soll ein Ort der Kontemplation und individueller Trauer bleiben. Jedoch soll die Nutzung erweitert wer-

den. Inhaltlich kommen Veranstaltungen infrage, die ruhiger und besinnlicher Natur sind. Kulturelle Aktivitäten wie Lesungen, musikalische Darbietungen oder Ausstellungen wurden genannt. Thematisch kreisen diese Angebote um im weitesten Sinne spirituelle, religiöse und philosophische Fragen. Aber auch gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische und politische Themen sind mit der anderen Nutzung angedacht worden.

Der Friedhof ist auch als Ort der Natur erkannt worden. Genannt wurden in dem Zusammenhang Streuobstwiesen oder Blumenpflanzung unterschiedlicher Art. Aber auch die Fauna wurde genannt. Nicht zuletzt wird ein Friedhof als Ort der kollektiven Erinnerung wahrgenommen. Bestattete

Personen der entfernten Vergangenheit bis heute sind Erinnerungen der örtlichen Gemeinschaft. Erinnerungen sind sozialer Kitt.

Aus diesen Ideen entwickeln sich konkrete Vorstellungen, dem Friedhof neue und andere Möglichkeiten zu eröffnen. Die »Freunde Neuköllns e. V.« sind in Gesprächen, Grabpatenschaften zu organisieren. Vielfach verfallen alte Grabanlagen und Gräber. Nachfahren in X-Generation, die sich um die Gräber kümmern könnten, sind selten geworden. Das Land Berlin in Vertretung der Bezirke hat nicht die Aufgabe, alte, verwaiste Gräber zu pflegen. Es ist und war immer die originäre Aufgabe der Hinterbliebenen, sich um die Gräber zu kümmern. Die Patenschaften erstrecken sich von der gärtnerischen

Pflege bis hin zur Restaurierung von Grabsteinen. Parallel ergibt sich die historische Komponente. Gräber bedeutender Persönlichkeiten und kunsthistorische Artefakte werden bewusst wahrgenommen.

Friedhöfe sind neben der Ruhe für Spaziergänge auch ein Ort der Natur. Alte ausladende Bäume bieten Schatten, unter denen man vor den immer häufiger vorkommenden Hitzetagen Zuflucht suchen kann. Dort lässt es sich vortrefflich plaudern oder ein Buch lesen. Dazu bedarf es aber adäquater Bänke. Hier ist der Bezirk gefragt, geeignete Sitzgelegenheiten aufzustellen. Auf dem Friedhof Buschkrugallee ist diesbezüglich etwas geschehen: Die Urnenanlage wird gerade saniert. Bei der Gelegenheit wurden Bänke

aufgestellt. Ausweitend könnten Plauderbänke aufgestellt werden, die ein Gespräch miteinander kommunikativer gestalten, mit Sitzen so angeordnet, dass man sich gegenüber sitzt. Vereinzelt Liegen, ähnlich denen auf dem Waldfriedhof Oberschöneweide, können das Angebot eines entspannten und ruhigen Aufenthaltes abrunden.

2025 feiert Britz sein 650-jähriges Bestehen. Das ist eine gute Gelegenheit, den Britzer Friedhof an der Buschkrugallee entsprechend seiner Bedeutung mit seiner Geschichte darzustellen.

Für Rückfragen, Ideen und Vorschläge stehe ich gerne zur Verfügung.

Werner Schmidt
(Freunde Neuköllns e. V.)
Mail: Denkmalpflege@Freunde-Neukoellns.de
Tel. 0174 754 7175

»Zukunft Kita« per Quereinstieg

Menschen sollen für den Neustart im Berufsfeld Kita gewonnen werden

Seit März 2024 werden im Rahmen des Projekts »Zukunft Kita«, gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, zwölf Personen beim Einstieg in das Berufsfeld der Kindertagesstätten begleitet. In Workshops, individuellen Beratungen sowie einer Praxisphase in einer Kita werden die Projektteilnehmenden auf einen Quereinstieg oder die Ausbildung zum/zur Erzieher*in vorbereitet und bekommen praktische und realistische Einblicke in den Berufsalltag. Einige Bewerbungen für eine Ausbildung und auch Anträge für einen Quereinstieg

wurden bereits auf den Weg gebracht.

Zudem bietet die Organisatorin »wortlaut« Informationsveranstaltungen inklusive offener Sprechstunde für Menschen an, die am Einstieg in den Kitaerberuf interessiert sind. Sie bekommen Informationen zu möglichen Berufseinstiegen. Anschließend werden in der Sprechstunde individuelle Fragen beantwortet und klare Perspektiven für den Weg in den Erzieherberuf aufgezeigt. Im März 2024 fand bereits die erste Veranstaltung statt. Für den November ist eine weitere geplant.

Auch durch Multiplikatoren-Schulungen wird

»wortlaut« mit »Zukunft Kita« wieder aktiv.

Neben dem Format des Wissenstransfers zu geltenden Regelungen rund um den Einstieg in den Erzieherberuf für das Berliner Beratungs- und Vermittlungsnetzwerk werden in zwei Themenschulungen plus Fachaustausch zusätzliche Vernetzungsrunden geschaffen: Akteure aus dem Bereich Ausbildung und Berufseinstieg wie Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte sowie Kita- und Fachschulmitarbeitende sind eingeladen, zu aktuellen Herausforderungen in den Austausch zu gehen, Best Practices zu teilen und Synergien

zu schaffen. »wortlaut« agiert hier als Brückenbauerin und setzt den Rahmen zur Vernetzung. Der erste Termin fand im Juni statt und drehte sich um das Thema Umschulung. Ergebnisse des Fachaustauschs waren unter anderem der Bedarf an mehr und konkreterer Vernetzung der beteiligten Akteure auch während eines Umschulungsprozesses sowie der Wunsch nach einem anwendungsorientierten Leitfaden, welcher alle am Umschulungsprozess Beteiligten adressiert. Die nächste Themenschulung inklusive Fachaustausch ist für November geplant.

»wortlaut« hat es sich dieses Jahr wieder zur Aufgabe gemacht, Angebote zur Fachkräftesicherung umzusetzen und wird auch künftig weiter wirken.

Sie haben Interesse an einer Schulung oder einem Fachaustausch? Sie sind interessiert am Erzieherberuf und suchen Orientierung? Dann wenden Sie sich gern an uns!

Ansprechperson: Eva Meßmer | projekte@wortlaut.de | 030 / 789 546 012 | www.wortlaut.de/zukunft-kita

Das Projekt wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

pm

Neukölln putzt Stolpersteine

Aktion im Rahmen der Berliner Freiwilligentage

Jedes Jahr finden an zehn Tagen im September die Berliner Freiwilligentage statt. An diesen Tagen sollen viele ehrenamtliche Aktionen in Berlin angeboten werden, die offen für interessierte Freiwillige sind.

Das NEZ bringt sich als bezirkliche Freiwilligenagentur in Neukölln bei den Freiwilligentagen ein und organisiert eine eigene Aktion. Die Aktion soll sowohl gemeinwohlorientierte Neuköllner Organisationen als auch Interessierte und Freiwillige ansprechen und motivieren, sich zu beteiligen. Die Freiwilligentage 2024 finden vom 20.-30. September statt.

Neuköllner Projekte, Initiativen und interessierte Ehrenamtliche werden dazu aufgerufen, Stolpersteine in Neukölln

Stolpersteine putzen. Die Gruppen sollen von zwei Personen angeführt und angeleitet werden, die von einer Neukölln-

und Interessierte sind oder geschlossen für die Gruppe oder die Initiative stattfinden, steht den jeweiligen Gruppen

Inputs zu den einzelnen Stolpersteinen vorbereitet, wissen, wie man gut putzt, und bringen Putzzeug und für jeden Stolperstein eine Blume mit. Das Ziel ist es, zwischen dem 20. und 30. September 2024 alle 265 Stolpersteine Neuköllns zu putzen.

Bis zum 2. August haben sich 20 Projekte, Organisationen und Parteien dazu bereit erklärt, im Rahmen der Aktion Stolpersteine zu putzen. Es finden insgesamt 22 Stolperstein-Putz-Spaziergänge statt, davon sind 15 Spaziergänge offen für Interessierte und Freiwillige.

pm

<https://nez-neukoelln.de/freiwilligentage-2024>



ERINNERUNGSPFLEGE.

Foto: mr

zu putzen. Dafür sollen kleine Gruppen gebildet werden, die jeweils an fünf bis zehn Stationen

ner Initiative oder einem Projekt kommen.

Ob die Spaziergänge offen für Freiwillige

offen. Die Gruppenleitenden wissen, welche Stolpersteine die Gruppe putzen soll, haben kurze

SONNTAG ESSEN in der Liesl Weinwirtschaft

8.9. - plates, Romanian - flexitarian sommer by Balas & Tepeneag

15.9. - Suff and Snack - fried and dirty Menu scrumptious delices
by Björn Zahn

22.9. - FEEL S(LOVE)NIA - Traditional Slovenian dishes
by Jernej Gaube

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN: ab 4.9. auch Mittwochs ab 17:00!

HINTERZIMMER-WEINLADEN im LIESL

Große Auswahl an naturbelassenen Weinen aus dem Alpe-Adria Raum
info@lieslwein.de fon +49 160 285 62 62 www.lieslwein.de



Nogatstraße 30, 12051 Berlin, Neukölln
Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag von 17 - 23 Uhr
Sonntags von 17 - 22 Uhr

Hohe Akzeptanz des Britzer Ecks

Nur bei trockenem Wetter brauchbar

Fortsetzung von S. 1
BENN hat es mit Freiwilligen inzwischen liebevoll renoviert.

Sechs solcher Kiez-Ecken gab es in Neukölln, mit unterschiedlicher Akzeptanz und Nutzung, je nach Quartier. Einige wurden leider ständig als Müllablagestellen missbraucht, was jeglichen Betreuungsaufwand, auch den der Ehrenamtlichen konterkarierte, oder sie wurden Opfer von Vandalismus, wes-

halb sie wieder aufgegeben wurden. Nach Rücksprache mit dem Teamleiter von BENN Britz wird hingegen das Britzer Eck weiterhin gut angenommen und auch die Betreuung gestaltet sich noch als unproblematisch. Zudem sei hier die Resonanz auf Infoveranstaltungen gut.

Generell macht schlechtes Wetter Probleme, dem



TAUSCHEN und spenden. Foto: rr

alle Säulenseiten ungeschützt ausgesetzt sind. Das Dach ist eigentlich keines, weshalb alles besonders unter Nässe oder Wind leidet. Jeder Tausch, oder jede Bücher-, Kleider- oder Schuhspende, aber auch jeder Aushang von Suche-/Bietzetteln, Flyern oder Plakaten sind nur in trockenen Zeiten

sinnvoll, weil Feuchtigkeit oder starker Wind sie unnutzbar machen. Trotz allem wird das Britzer Eck weiterhin angemessen betreut. Ein genereller Schutz aller Informations- und Kommunikationssäulen würde die Effektivität dieses Projektteils beträchtlich steigern und hier unsere, regelmäßig am Britzer Eck ausgelegten KIEZ UND KNEIPE Exemplare auch besser schützen.

rr

»Berliner Hausbesuche«

Erfolgreiches Modellprojekt für ältere Menschen wird jetzt auch auf die Gropiusstadt ausgeweitet

Das gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und den Bezirksämtern entwickelte Projekt »Berliner Hausbesuche« wird nach einer erfolgreichen Modellphase jetzt auch auf Neukölln ausgeweitet.

Ab August 2024 werden Menschen ab 70 Jahren vom Bezirksamt zunächst in der Region Gropiusstadt angeschrieben. Im Brief wird ein Hausbesuch angeboten, der von geschulten Expertinnen und Experten der »Malteser« sowie von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern oder langjährig erfahrenen Pflegekräften durchgeführt wird. Diese »Lotsinnen« und »Lotsen« informieren über Themen

wie Gesundheit, Pflege und Freizeitangebote im direkten Lebensumfeld der Seniorinnen und Senioren. Sie stellen beispielsweise den Kontakt zu geeigneten Pflegeeinrichtungen her oder helfen bei der Suche nach einem Chor oder einer Seniorengruppe in der Nachbarschaft. Die Wünsche und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren stehen dabei im Fokus.

»Wir wollen Älteren Wege aufzeigen, wie sie in ihrem Quartier geeignete Angebote finden, Kontakte herstellen und ihnen Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen«, erklärt Susanne Karimi, zuständige Abteilungsleiterin der Berliner »Malteser«.

Bezirksstadtrat Hannes Rehfeldt: »Die Berliner Hausbesuche sind ein Erfolg – bisher nur in anderen Berliner Bezirken. Mit dem Start in der Gropiusstadt holen wir dieses tolle Angebot nun auch nach Neukölln. Wichtig wird sein, jetzt auch die älteren Menschen zu erreichen, die bisher keinen Kontakt zu Senioreneinrichtungen, Pflegestützpunkten oder ehrenamtlichen Angeboten hatten. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, die Beratung und Information der Neuköllner Lotsinnen anzunehmen. Wir haben viele gute Angebote im Bezirk für alle Altersgruppen, die nur auf Sie warten!«

Ina Czyborra, Senatorin für Wissenschaft, Ge-

sundheit und Pflege: »Das Informations- und Lotsenangebot wird sehr gut angenommen. Deshalb wird es nun ausgebaut. Auf diese Weise können wir älteren Menschen neue Perspektiven für Aktivitäten und Teilhabe im Alter eröffnen und ihnen zeigen, dass sie in Berlin nicht allein gelassen werden.«

Das Pilotprojekt »Berliner Hausbesuche« startete 2021 in zwei Berliner Bezirken und wird jetzt auf alle weiteren Bezirke ausgeweitet. In Neukölln werden zunächst die Seniorinnen und Senioren im Einzugsgebiet der Gropiusstadt angeschrieben. Dennoch können alle über 70-jährigen in Neukölln einen Hausbesuch in Anspruch nehmen.

Das Projekt findet in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und den Bezirksämtern statt und ist als präventives Angebot gedacht: Ältere Menschen sollen auch im Alter selbstbestimmt ein abwechslungsreiches und vitales Leben führen können.

Bislang haben fast 2.000 Berlinerinnen und Berliner einen »Hausbesuch« erhalten.

Mehr Informationen zu dem kostenlosen Informationsangebot »Berliner Hausbesuche« gibt es für Interessierte unter www.berliner-hausbesuche.de sowie unter der Rufnummer 030 134 80 03 255.

pm

Biergarten
HERTZBERG Golf



Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 95 51

& WEINLADEN
DAS SCHWARZE GLAS
& WEINSEMINARE
das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR
Termine unter www.das-schwarze-glas.de
Gruppentermine ab 6 Personen
Kostenbeitrag 25 Euro
GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr



U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 | 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

Künftig Bowls und Burger auf den »Columbia Terrassen«

Gesündere Kost und Ernährungstipps im einstigen »TiB Bistro«

Die »Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.« ist ein Sportverein mit Tradition: Die TiB wurde 1848 gegründet und ist der älteste Sportverein in Berlin-Brandenburg, mit über 6.200 Mitgliedern auch einer der größten. Das stadtweit angebote-

es hier neben Tennis- und Badmintonfeldern, Sauna und Fitnessbereich auch einen extra-großen Gastraum mit Küche. Die fast 3.000 Nutzenden der Sportanlagen auf dem über 67.000 Quadratmeter großen vereinseigenen

was Kühl-Kantinen des hellen Innenraums mit seinem gefliesten Boden wurde bereits mit solidem Holzmöbeln entgegengewirkt.

Nachdem Pächter Stokley White mit seinem karibisch geprägten Gastrokonzept und jamaikanischen Spezialitäten in 2021 scheiterte – »Good Vyb« wollten nicht so recht aufkommen – und auch der nachfolgende Pächter seinen Vertrag zu Ende 2024 kündigte, blieb das Vereinsbistro im Sportzentrum ab Januar 2024 erst mal geschlossen.

Nun steht das TiB Vereinsbistro unter der Leitung von Ulrich Reuther, der mit seinem Team ein neues Konzept fährt, was sich schon im neuen, edleren Namen zeigt: »Columbia Terrassen«. Seit der Neueröffnung am 2. August gab es schon mal ein Basisprogramm aus deftigen Klassikern: Schnitzel, Currywurst, Pommes, Chili con und sin carne oder Nudeln Bolognese. Peu à peu kamen bereits Zander, Seitan-Gyros oder Scampi-Pasta hinzu – und es soll dauerhaft noch mehr zeitgemäß gesunde Speisen geben, vor allem Bowls und Burger, natürlich auch vegetarisch oder vegan – »Smart Eating« nennen sie es hier. Mit dem Lieferanten »Terra« soll das neue

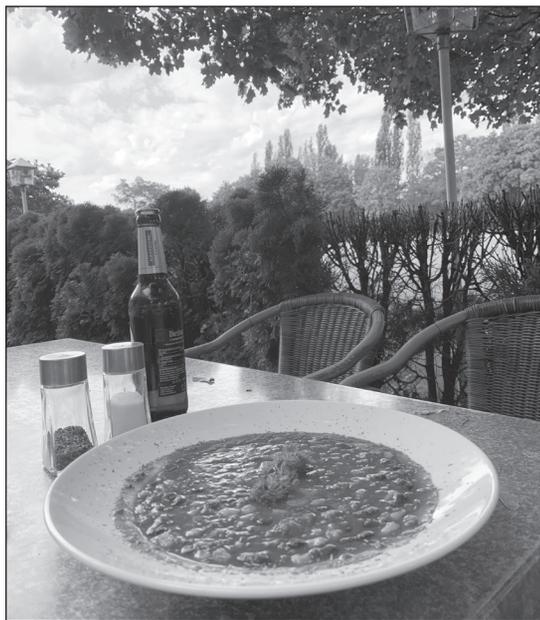
Lokal für nachhaltige und gesunde, biozertifizierte Zutaten und für regionale Partner stehen. Besondere Idee des Restaurants ist die »Nahrungsstrecke«, mit der sich nachvollziehen lässt, welche Nährstoffe und Kalorien die einzelnen Gerichte enthalten und den persönlichen Ernährungsplan unterstützen oder konterkarieren.

Neben dem Essen von der Speisekarte, deren Gerichte auch mitgenommen und sogar geliefert werden können, wird ein »Columbia Catering«-Service ange-

boten, der für Veranstaltungen im Bistro oder online gebucht werden kann. Die »Columbia Terrassen« wollen ein Ort der Begegnung und des Genusses sein, wo Jung und Alt zusammenfinden, sich mehr oder weniger gesund laben und wohlfühlen können. Die Lage im Grünen gibt es allemal her.

hlb

Columbia Terrassen, Columbiadamm 111, Mo – Sa 11 – 23 Uhr, www.columbia-terrassen.de, Instagram/TikTok: [columbia.terrassen](https://www.instagram.com/columbia.terrassen), Tel. 0177 5555528



CHILLY Chili am Feld.

Foto: hlb

ne und praktizierte und von rund 120 Trainern betreute Angebot umfasst über 30 Sportarten. Wer nach dem Kalorienverbrennen in der dreistöckigen Komforthalle des Sportzentrums am Columbiadamm einen Jieper entwickelt hat, kann sich nun vor Ort wieder kräftig und lecker stärken. Schließlich gibt

Areal wären schon mal eine Geschäftsgrundlage für Gastronomie, aber, da es neben 50 Plätzen im Innen- auch 50 im recht lauschigen Außenbereich am grünen Rasenplatz gibt, lohnt der Abstecher auch für Nichtsportler und sich in der Hasenheide oder auf dem Tempelhofer Feld Verlostierende. Dem et-

café Linus Kneipe
Hertzbergstr. 32 12055 Berlin
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

Bierbaum 3
12049 Berlin
Schillerpromenade 31
Tel.: (030) 62727535
Handy (0163) 6415161
www.bierbaum3.de

www.veganladen-kollektiv.net
am Richardplatz Karl-Marx-Platz 24

Mo, Di, Do, Fr 9 - 20 Uhr
Mi 12 - 20 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
(9 - 18 Uhr
Mai - Sept.)

Lebensmittel
Tiernahrung
Süßigkeiten
Accessoires
Kosmetika
Kaffee&Kuchen

Dr. Pogo

alles vegan viel bio
möglichst fair & regional

**WIR WÜNSCHEN ALLEN
NEUKÖLLNER SCHÜLER*INNEN
EINEN GUTEN SCHULSTART UND
EIN ERFOLGREICHES SCHULJAHR!**

WIR SETZEN UNS FÜR GUTE BILDUNG IN UNSEREM BEZIRK EIN, DAMIT JEDES
KIND GUTE CHANCEN BEKOMMT – EGAL, WIE SEINE STARTBEDINGUNGEN SIND.

Unsere nächste
Sprechstunde:
26.9. | 18:00
im Restaurant
»Casa Adello«

**AKTUELLES
VON DER
SPD-FRAKTION**

**SPD-FRAKTION
im Rathaus Neukölln**
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin
Telefon: 030 / 90239 24 98

**FRAKTION
NEUKÖLLN**

SPD

ANLIEGEN, FRAGEN, NEWSLETTER:
info@spdfraktionneukoelln.de

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

Rabenvögel – Kulturfolger mit schlechtem Image

Ausstellung »Corvidae« beim »Kunstverein Neukölln«

In einer dreiteiligen Ausstellungsreihe widmet sich der »Kunstverein Neukölln« der Tierwelt. Nach den Insekten und dem Rotfuchs geht es in der dritten und letzten Ausstellung um »Corvidae«, die Rabenvögel und ihrer ambivalenten Rolle in vielen Kulturen. Einerseits wird ihre Intelligenz und Sprachbegabung bewundert, ihnen wird Weisheit und Gewitztheit unterstellt. Der germanische Gott Odin, Gott der Weisheit, konnte sich gelegentlich in einen Raben verwandeln. Außerdem begleiteten ihn immer zwei Raben, die er ausschickte, um zu erfahren,

was in der Welt Wichtiges geschah.

Andererseits wurden sie als angebliche Unheilsbringer und Schädlinge verfolgt. Ihr schlechtes Image haben sie vor allem von ihrer Neigung Aas zu fressen. Im Mittelalter brachte ihnen ihre Angewohnheit, sich am Fleisch gehenkter Zeitgenossen gütlich zu tun, den Namen »Galgenvogel« ein. Das Auftauchen großer Schwärme galt bald als Vorbote von Tod, Unheil und Pestilenz.

Für Ursula Antesberger wird die Krähe zum Sym-

bol von Weite und Freiheit. Das Zusammenspiel



UNHEIL im Anflug.

von Krähen und Vogelkäfig in der Installation »Alle meine Krähen« weist auf das ambivalente Verhältnis des Menschen

zur Freiheit, dem Ungebundensein hin, das nur schwer vereinbar ist mit dem gleichzeitigen Wunsch nach Sicherheit und Geborgenheit.

Barbara Duisberg zeigt Raben und Krähen vor einem Goldgrund, in christlicher Tradition Hinweis auf Heiligendarstellungen, und spricht dem Tier damit sein Recht zu, Teil der Schöpfung zu sein.

Die von Andrea Zaumseil ausschließlich mit schwarzer Pastellkreide ausgeführten Rabenvögel

scheinen ebenso wie die in den grafischen Bildern von Ayumi Rahn plastisch dargestellten Tiere die Betrachtenden interessiert zu beäugen. Auch bei der Arbeit der norwegischen Malerin Bjørg Holen, die die Raben als soziale Wesen im Geist eines Baumes darstellt, wird der beobachtende Blick der Vögel zu einem auffälligen Gestaltungselement.

mr
Bis zum 22. September, Mi bis So 14 - 20 Uhr
Die Finissage am 22. September – 19:00 wird im Rahmen eines Künstlergesprächs stattfinden.
Kunstverein Neukölln, Mainzer Str. 42

Geschlechtsidentität und gesellschaftliche Normen

»A man of many parts« in der Galerie im Saalbau

Aus wie vielen Teilen besteht ein Mensch? Der brasilianische Künstler Jota Kayodé Ramos setzt sich in der Ausstellung »A man of many parts« in der »Galerie im Saalbau« mit Geschlechtsidentität und gesellschaftlichen Normen aus Sicht eines transsexuellen Schwarzen Menschen auseinander.

Der Künstler selber verortet sich als »BIPoC trans*Person« mit vielen Identitäten. »PoC« – »People of Color« – umfasst alle nicht-weißen

ethnischen Gruppen. Die Zusätze »B« und »I« für »Black« und »Indigenous« betonen die besonders schwerwiegenden

Formen der Diskriminierung von Schwarzen und Indigenen.

Durch eine vielfältige Auswahl an Medien,

darunter Malerei, Objekte, Fotografie, Performance, Dokumentation und Installation, lädt er die Besucher dazu ein, an den individuellen Erfahrungen einer Person teilzuhaben, die sich nicht oder nur teilweise mit dem bei der Geburt eingetragenen Geschlecht identifiziert, aber in einer heteronormativen Gesellschaft leben muss.

In seinen Performances geht es um die Herausforderungen, denen nicht-normative Körper ausgesetzt sind, um den

Widerstand marginalisierter Gemeinschaften und die Verwandlung von Unterdrückung in Stärke. Es geht darum, die Diskurse über Körper und Identität zu erweitern, bestehende soziale Normen in Frage zu stellen und ein inklusiveres und sensibleres Verständnis von Geschlechtsidentität zu fördern.

mr
Bis 27. Oktober, täglich von 10 bis 20 Uhr
Der Eintritt ist frei.
Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Straße 141



JOTA Kayodé Ramos performt.

Foto: mr



Zwischen Agenten und Fluchthelfern

Schweigepflicht ist wichtiger als Beichtgeheimnis

Der achtzehnjährige Çetin kommt aus Istanbul nach Berlin, um sich dort auf das Studium der Elektrotechnik vorzubereiten und damit schließlich zu beginnen. Sein drei Jahre älterer Bruder Can lebt schon als Student in Berlin. Der studiert nicht nur, sondern führt zusammen mit einem türkischen Freund ein gutes Café- und Liebesleben, und das in Ostberlin zu Zeiten der Mauer.

Çetin teilt sich im Wedding eine Einzimmerwohnung ohne Bad mit seinem Bruder. Gleichzeitig besucht er seine Tante und seinen Onkel, die als »Gastarbeiter« gekommen sind und in Neukölln eine Wohnung mit Bad und WC bewohnen.

Sein Bruder Can und schließlich auch Çetin und Cans Freund Erkan reisen regelmäßig mit Cans rotem VW Käfer nach Ostberlin, zum Tanz und um Frauen kennenzulernen. In Westberlin begegnen sie eher Ablehnung statt Partnerschaft. Çetin hält sich bei den Kontakten zu Frauen zu-

rück. Dennoch nimmt das Abenteuer seinen Lauf. Schließlich gelingt sowohl Erkans Freundin Sabine und später auch Cans Freundin Birgit die Flucht mit der Hilfe von



Fluchthelfern. Die geben als Bedingung, neben hoher Zahlungen in D-Mark, aus: »Schweigepflicht ist bei uns wichtiger als das katholische Beichtgeheimnis.«

Çetin gerät dabei in gefährliche Kontakte zur Staatssicherheit (Stasi) der DDR, doch auch zum Westberliner Verfassungsschutz und dem

türkischen Geheimdienst, die ihn wohlwollend empfangen und beobachten. Nachdem Can Einreiseverbot in die DDR erhalten hatte, wirkt Çetin in der gefährlichen Mission als Mittler zu Cans Freundin Birgit.

Der Plot des Romans hat interessante Verwicklungen. Er gibt einen Einblick in das Leben der ersten Generation der Zuwanderer aus der Türkei und der jungen Menschen, die als Studierende nach Westberlin kamen. Außerdem zeigt er auf, dass Berlin ein Zentrum geheimdienstlicher Aktivitäten im »Kalten Krieg« war – und das nicht ohne Humor.

Der Roman beruht auf Tatsachen, wie die abgedruckten Stasi-Akten zeigen. Der Autor lebt mit seiner Frau in Neukölln und ist Inhaber eines Taxiunternehmens.

th
A. Çetin SAK, *Willkommen im Labyrinth der Agenten*. BoD Books on Demand, Norderstedt. 19,00 Euro.



Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56

peppikäse.de
Di 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 09:00 - 16:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN

Rohmilchkäse rockt


BESUCHEN SIE UNSERE WOCHENMÄRKTE
INFO: WWW.PEPPIKAESE.DE

Zeit schenken - Schülern helfen

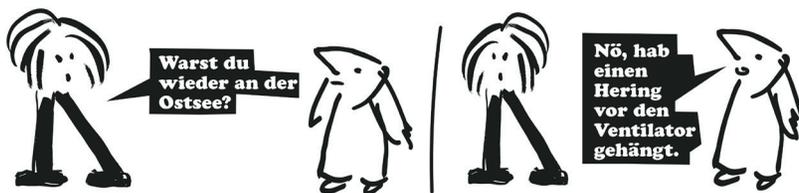


Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
030 68 08 61 10
Werbellinstraße 41
12053 Berlin
www.morus14.de



Rix & Rabe



Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!

Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

CDU-Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Telefon: 030 90239-3543
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Markus Oegel
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
in der Bezirksverordnetenversammlung



Unglaublich: Die meisten Leser/+*# innen lesen die Zeitung!

Eine Betrachtung von Fred Haase

Neulich, gerade hatte ich die Idee einer spannenden Walkampf-Story für Greenpeace, rief mich die Redaktion von KIEZ UND KNEIPE an. Sie fragten, ob ich bereit wäre, einen Artikel über die Leser/+*#innen ihrer Zeitung zu schreiben.

Als ich zögerte, wurde das Honorar genannt, nämlich diverse Freifahrten mit Auto-Scooter und Twister auf dem nächsten Britzer Baumblütenfest. Sofort sagte ich zu.

Damit mich die Leser/+*#innen bei den nun bevorstehenden intensiven Interviews akzeptierten, verwandelte ich mich in einen typischen Neuköllner, kaufte bunte Kleidung im Second-Hand-Laden sowie leicht verschmutzte Sneakers. Statt Kopftuch,



von dem meine Frau energisch abriet, kaufte ich ein Base-Cap mit der Aufschrift »Make Neukölln Greater Than Cologne«.

Perfekt ausgerüstet stellte ich mich, trotz extrem guten Wetters, am nächsten Tag vor einen Buchladen, eine Bibliothek sowie 16 Kneipen, in denen diese Zeitung

auslag, und befragte schamlos jede Person, die KIEZ UND KNEIPE in ihren Händen hielt. Alle Versuche, die Zeitung an dem gut aussehenden Meinungsforscher vorbeizuschmuggeln, waren natürlich erfolglos. Ich forderte Menschen, die kein sichtbares Druckergebnis in Händen hielten, mit Ordnungs-

amtattitüde auf, zwei Blicke in Rucksäcke und Einkaufstaschen werfen zu dürfen. 66,37 Prozent akzeptierten mein Anliegen, 16 Prozent drohten mir, den Rest ignorierte ich mit Sätzen in Phantasiesprache.

Meine Befragung der Leserschaft ergab folgende Kategorien:

Der Meckeropa sucht gezielt nach schlechten Nachrichten, schimpft auf »Die da oben« und Hip Hop. Der Hobby-Detektiv will alle mysteriösen Vorkommnisse im Kiez aufklären, entwickelt eigene Theorien und versuchte mich als Anhänger der »Flat Earth Society« (die Erde sei eine Scheibe) zu gewinnen. Dann das Sport-Ass, ihm geht es, trotz Übergewicht, nur um die Sportseite. Unsere Diskussion um den nicht gegebenen Handelfmeter beim EM-Spiel der deutschen Mannschaft gegen Spanien war emotional und heftig. Ich musste

meinen weißen Judogürtel präsentieren, um die Situation zu befrieden. Die Kultur-Enthusiastin interessiert sich vor allem für die Veranstaltungshinweise und Kulturberichte und sang mir drei Songs aus den letzten Neuköllner-Oper-Produktionen vor, was mich sehr rührte.

Die Nostalgikerin blättert immer mit verträumten Lächeln durch die Seiten und sucht nach Geschichten von früher, erzählte mir dann strahlend in den nächsten 120 Minuten ihren Lebenslauf.

Alle weiteren Ergebnisse meiner Befragung übergab ich auf sechs mit großen Buchstaben dicht beschriebenen Seiten vertrauensvoll dem Münchenhausen Institut in Bielefeld. Das Endergebnis machte die Redaktion von KIEZ UND KNEIPE zu Recht stolz. 97 Prozent der Leser sind Neuköllner/+*#innen, 76,5 Prozent sind gutaussehend, dazu noch gebildet, sportlich, zukunftsorientiert. Viele vermissen aber Sudoku und lustige Geschichten in ihrem Lieblingsblatt.

Das, finde ich, passt nicht zum Profil von KIEZ UND KNEIPE. Deswegen habe ich der Redaktion diese Neuerungen energisch ausgedrückt und mit einem Artikel über die Redaktionssitzungen gedroht.

Wir beraten rund um Fragen der Bezirkspolitik und unterstützen Sie bei Ihren Anliegen und Initiativen!

DIE LINKE.

Fraktion DIE LINKE.
in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 -17 Uhr

Di 10 -13 Uhr

Do 15 -18 Uhr

(030) 90239-2003

(auch außerhalb der Sprechzeiten)

www.linksfraktion-neukoelln.de

linksfraktion

@bezirksamt-neukoelln.de

**WIR SETZEN UNS EIN:
FÜR EIN NEUKÖLLN,
DAS ZUSAMMENHÄLT**

Fragen, Wünsche, Sorgen?
Sprech uns an!

Grüne Fraktion im Rathaus Neukölln
T 030 - 90 23 93 541 www.gruene-neukoelln.de/fraktion

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Offene Redaktionssitzung

Die Redaktion der
KIEZ UND KNEIPE

trifft sich am 9. September um

19:30

im Bajszel

Emser Straße 8

Gäste sind willkommen!

Basteln mit Rolf

Minidrachen

Drachensteigen bringt vielen Freude und ein dafür nötiger Wind weht ganzjährig meistens auch. Dieser flugtaugliche, handtellergroße Minidrachen ist sehr leicht, zudem preiswert und einfach überall da zu bauen, wo ein Lineal, ein Bleistift, eine Schere, Papier, dünne Pappe, Klebstoff, Farben, leichte, dünne Stäbe (s. u.),

hierfür ausreichend stabil sind.

Aufs »Papier« wird ein Rechteck, 9 cm hoch und 6 cm breit, gezeichnet und ausgeschnitten. Die Hälfte der 6 cm Fläche wird von oben nach unten markiert und ebenfalls dazu eine Querlinie im rechten Winkel (3 cm von oben). Die 4 Berührungspunkte mit dem

der »Leine« an den Drachenkörper bedarf es einer »Drachenwaage«, die aus dem Dreieck »W« entsteht. Die längste Dreiecksseite, 1-2 mm umgeschlagen, wird unsere Klebefläche. Auf die bemalte Seite wird die Waage auf die Drachensmittellinie (Stab darunter) so geklebt, dass ihr rechter Winkel frei oben und mit der kurzen Dreiecksbasisspitze circa 1,5 cm von der oberen Spitze entfernt ist (wieder Bild 2).

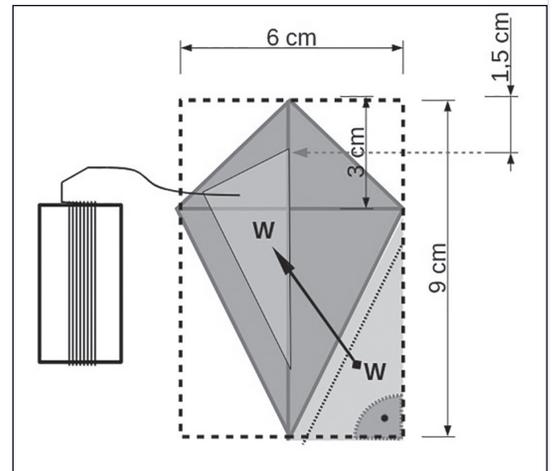
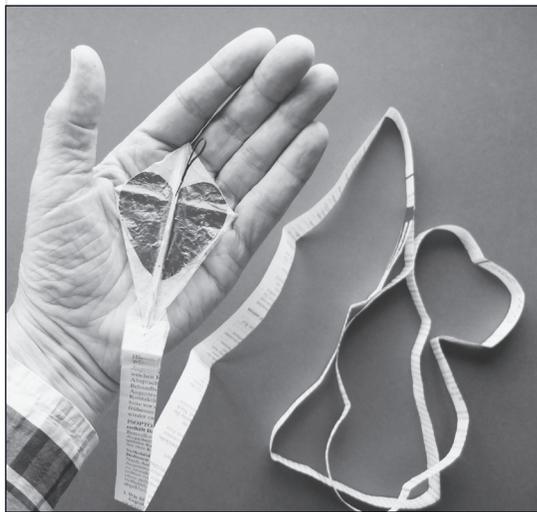
Als Drachenleine reichen 5 m Nähseide oder fester Zwirn völlig, da der Drachen kaum höher aufsteigt. Meine Empfehlung: ungewachste Zahnseide, die besonders leicht und reißfest ist. Ein Leinenende wird so an die Waage geklebt, dass sie die am oberen Eck des rechten Winkels verlässt. Das andere Ende wird an ein festes Papprechteck geklebt und dann darauf aufgewickelt.

Mein Drachenschwanz (Foto) ist aus stabilem Beipackzettelpapier, etwa 2 cm breit und (wichtig!) circa 1,20 m lang. Wer den kürzer und schmaler haben will nimmt zwei(!) etwa 1 cm breite Streifen, die dann nur 60 cm lang sein müssen. Die kommen an die untere Spitze vom Drachen. Fertig!

Diesen »Eddy« kann jeder ab 4 Jahre in die Luft bringen und aufgrund

seiner Größe könnte er theoretisch draußen immer dabei sein. Passt der Wind, genügt schon ein Abwickeln von etwa 1m Leine und er steigt, ohne

gefaltet nur so dimensioniert sein sollte, dass es den Drachenkörper samt Schnur-Halter gerade so bedeckt. Der Schwanz wird glatt außen he-



etwas »Drachenschnur« und Lust zum Pflriemeln vorhanden sind.

Dieser Einleiner »Eddy« braucht kein extra Drachenschnur, eine Bäckertüte, Blumen- oder etwas Einwickelseidenpapier (Schuhkarton) genügen allemal. Meine Drachenstäbe – trockene Grasrispenhalme – wachsen eigentlich überall wild und eignen sich hervorragend, da sie leicht (hohl!), dünn und

Viereck verbinden und durch Abschneiden der Dreiecke entsteht diese »Eddy«-Drachenform. Dann eine Seite dekorieren. Die abgeschnittenen Dreiecke werden, bis auf das mit »W« markierte (s. Bild 2), verworfen.

Auf das gemalte Drachenskreuz wird zur Stabilisierung je ein passend gekürzter Halm geklebt, zuerst der lange und über den dann der Querhalm. Zum Anbringen

Rennen! Steht der Drachen circa 2 – 3 m sicher im Wind, kann mit ihm gelaufen oder gewandert werden. Idealerweise mit dem Wind, da er so besser im Blick bleibt.

Zum (Taschen-)Transport braucht es nur ein postkartenstarkes Papprechteck, das mittig

rum aufgewickelt, was ein Rausrutschen verhindert. In einem passenden Kuvert kann der in jeder Hosens-, Hemd-, Jacken- oder sonstigen Tasche überall mit hingenommen werden.

Fragen an [rolf\(at\)kuk-nk.de](mailto:rolf(at)kuk-nk.de)



Der Mitmach-Laden informiert zu Beteiligung in Neukölln

Wo plant der Bezirk etwas Neues?
Wie kannst du dich einbringen?

Mit unserem Newsletter nichts mehr verpassen!



RAUM FÜR BETEILIGUNG



Bezirkamt Neukölln

BERLIN



diemarktplaner

DIE DICKE LINDA

Regionalmarkt

Live-Musik von Mai bis September: jeden 2. Samstag im Monat ab 12 Uhr

/dickeLindamarkt
 /diedickeLinda

HAKAN DEMIR
FÜR EUCH IM BUNDESTAG



**SOZIALE POLITIK
FÜR NEUKÖLLN**

SPD WWW.HAKAN-DEMIR.DE

**NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN**



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

**Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung**

Zur Molle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Raum für ENTFALTUNG
bewegen - verändern - handeln

**Für ein Leben voller
Kraft, Freude und Energie**

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie

Pintschallee 24, 12347 Berlin
030 8323 8555
barbara@westphal-coaching.de
www.westphal-coaching.de




»Crazy Dogs« in der alten Dorfschule

Cooler Boogie, Blues & Rock aus Berlin seit 1995

Alte Dorfschule Rudow
22. September – 11.00
Mal was anderes am Sonntagmorgen: Man nehme eine gute Portion Rock 'n' Roll, einen satten Schuss Blues, eine reichliche Prise Boogie und Texas-Rock, schon hat man den Sound dieses Trios.

Die Musiker um Bandleader Crazy Dog Alex legen Wert auf guten Groove. Feeling wird großgeschrieben, damit die Musik anspricht und Partystimmung herrscht. Das bewiesen sie schon auf vielen Konzerten und Festivals.

Crazy Dog Alex sammelte seine Erfahrungen in den USA und im Zusammenspiel mit amerikanischen Künstlern wie Eb Davis, Wayne Martin, Bailey Brothers und den Chicago Bluesstars Rick Howard und Aron

Burton. Andi Dee Hero hat langjährige Erfahrung am Bass und spielte mit Alex schon in den

An diesem Morgen wird das nicht Stillsitzen in der Schule ausnahmsweise erlaubt,



Neunzigern zusammen bei »My Buddy Friends«. Funky Man Konstantin (Drums) spielt in diversen Berliner Soul-Funk- Jazz- & Brass-Bands. Tom Blacksmith (Spezialgast) ist ein phantastischer Blues-Harp-Spieler.

beziehungsweise sogar erwünscht. Es darf sogar getanzt werden auf kleinstem Raum. Boom Boom Boom!

Karten: 8 € / Mitglieder 5 €
Alte Dorfschule Rudow e. V., Alt-Rudow 60

ADFC Stadtteilgruppe Neukölln

8. September – 14:00
Fahrrad-Kieztour
Ein Bezirk im Wandel. Kostenlose geführte Radtour zur Vorzeige-Schule Campus Rütli, KINDL Zentrum für zeitgenössische Kunst, Projekt Resiliente Hasenheide und Urban Gardening Prinzessinnengärten, Dauer ca. 2,5 Stunden.
Treffpunkt: 14:00 Rathausvorplatz

Britzer Gesprächskreis
11. September – 15:30
Seit 2007 treffen sich an der Geschichte von Britz und seinen Menschen Interessierte, um heutige und ehemalige Bewohner anzuhören und deren Geschichten aufzuschreiben. Besuchen Sie uns!

Mail: britzergespraechskreis@t-online.de
Seniorenfreizeitstätte
Fritz-Reuter-Allee 50

Britzer Weinkultur
8. September – 17:00
Weinbau im eigenen Garten

Prof. Dr. L. Staack wird interessierten Hobbygärtnern eine Einfüh-

rung in Pflege und Behandlung von Reben im eigenen Garten geben. Kostenbeitrag mit Verkostung 10 €

20. September – 18:00
Lesung unter Reben mit Stephan Weichert
Es ist wieder Krimzeit! Mit dem Autor Stephan Weichert begeben wir uns auf die Jagd nach dem S-Bahnmörder. Eintritt frei, wir freuen uns über eine Spende.

21. September – 16:00
Konzert unter Reben
mit dem Flotten Duo Simone und Holger. Eintritt 12 €
Anmeldung: office@britzer-wein.de oder Telefon 0177 4238416
Britzer Weinkultur, Koppelweg 70

Frauen*NachtCafé
10. September – 19:00
TINA-Abend im F*NC
Ein Abend nur für Trans, Inter, Nicht-Binäre und Agender Identitäten
11. September – 19:00
Offene Gruppe für Näh-Projekte
Unsere Ehrenamtlichen unterstützen euch bei euren praktisch-pragmatischen und/oder

kreativen Nähprojekten. Kommt vorbei und bringt eure Pläne, Ideen und ggf. auch Sachen mit, die ihr aufräumen oder umarbeiten wollt.
25. September – 19:00
Gemeinsames Gözlemlen
Gözleme ist eine gefüllte Teigtasche aus der Türkei und wird gemeinsam gemampft! Kommt gerne zum Backen, Essen und gemeinsamen Sein vorbei und bringt Hunger mit!
27. September – 19:00
Filmabend _ Filmreihe
Marginalisierte und unterrepräsentierte Identitäten im Film. Wir schauen gemeinsam einen Film und reden danach darüber.
*Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14*

Froschkönig
Mittwochs - 20:30
Stummfilm und Piano
Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.
Froschkönig, Weisestr. 17

Galerie im Körnerpark
bis 9. Oktober
Unbändiger Glanz
Die Ausstellung präsen-

tiert Künstler, die Kunstwerke über den Körper und seine Beziehung zur natürlichen Welt, zu Gärten, Pflanzen und ökologischen Systemen machen.

Körnerpark, Schierkerstr. 8

Galerie Olga Benario bis 31. Oktober Plakate des chilenischen Widerstands 1982-1989

Original-Siebdruckserie politischer Plakate der Künstler Ivan Diaz und Ricardo Perez, die während des Volksaufstandes gegen die Diktatur in Chile im Untergrund entstanden sind.

Galerie Olga Benario Richardstraße 104

Gutshof Britz

8. September – 12.00 Tag des offenen Denkmals – Führung

Das Britzer Rittergut 1847. Zeitzeuge einer Hungerkrise
Eintritt frei

13. September – 19:30 Führung – Der Gutshof zur Dämmerung

Was machen die Nutz- und Wildtiere am Schloss und Gutshof Britz, wenn die Nacht anbricht?
Anmeldung erforderlich.
Eintritt frei

28. September – 11:00-21:00 / 29. September – 11:00-19:00

5. Apfelfest von Cocolorus Budenzauber e.V.
Ein Kulturfest zu Ehren des Apfels! Das Wandertheater Cocolorus Budenzauber verzaubert mit Akrobatik, Gaukelei, Märchenspielen, Feuershows und Livemusik.
Eintritt: 8 / 4 €, Kinder bis 6 Jahre frei

Kulturstall

19. September – 19:00 Benefizkonzert | Hürdenspringer 15

Zum 15-jährigen Jubiläum erwartet Sie ein Feuerwerk der Unterhaltung mit hochkarätigen Künstlern. Mit Max Raabe, Katharina Greve, Fils, Sebastian

Krämer, Bernadette La Hengst und Elisa Aseva. Die brillante Gayle Tufts führt mit ihrem unverwechselbaren »Denglish« durch den Abend. Ihr Besuch unterstützt das wichtige Schüler-Mentoring der Hürdenspringer.

Eintritt: 35 €, zusätzliche Spenden sind sehr willkommen!

Schloss Britz bis 6. Oktober Turbo Global. Eine irische Erzählung

Die Auswirkungen des Turbokapitalismus im spezifisch irischen Kontext sind das zentrale Thema der Gruppenausstellung mit sechs irischen Künstlern.

Ticket: 5 / 3 €
Gutshof, Alt-Britz 73

Heimathafen

10. September – 18:30 Kiezclub: Feste & Fiaskos – Infotreffen

Hier werdet ihr mit Mitteln aus Tanz und Theater das Thema erforschen und gemeinsam ein Stück entwickeln.
Anmeldung und weitere Infos: kiezklub@heimathafen-neukoelln.de.

19. September – 19:00 »Frieden schaffen ohne Waffen« ... für immer vorbei? Let's debate!

Wie positionieren wir uns klar zu Themen wie Aufrüstung und Einsätzen der Bundeswehr? Mit Anton Hofreiter, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, André Hassan Khan, Berufssoldat, Anastasia Tikhomirova, Journalistin.

Heimathafen, Karl-Marx-Str. 141

Hufeisern gegen Rechts

24. September – 19:00 Rita Steininger liest aus ihrem neuen Buch »Weil ich den Menschen spüre, den ich suche.« Zenzl und Erich Mühsam

Die vorliegende Biographie greift auf zahlreiche bisher unveröffentlichte

Archivfunde zurück, die neue Facetten der Persönlichkeiten des unbeugsamen Dichters und seiner nicht weniger mutigen und starken Frau zutage treten lassen.

Britzer Bürgerverein e.V., Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Kiezversammlung 44 8. September – 12:00 - 14:00

Selbstorganisierte Kiezversammlung zur Mietenkrise in Nordneukölln.

Kiezladen, Sonnenallee 154

Kunstbrücke am Wildenbruch bis 3. November

Reflect Yourself – Von Perspektiven und Variationen

Zum Einsatz kommen Spiegel und Lichtröhren. Zarte Gebilde, bestehend aus kongruenten Spiegelfragmenten, zeigen sich als bizarre Fremdkörper, als Fiktion.

Kunstbrücke am Wildenbruchplatz

Nachbarschaftstreff dienstags – 18:30-20:30

Kostenfreie Mieterberatung.

donnerstags – 11:00-13:00 Handyberatung

bei Ärger mit dem Handy.
Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27

Neuköllner Heimatverein

16. September – 17:00 Geschichte und Gegenwart des ÖPNV

anlässlich 100 Jahren S-Bahn
Seniorentagesstätte Bruno-Taut, Fritz-Reuter-Allee 50

Peppi Guggenheim 13. September – 20:00 Artur Rutkevich Quintet

Jazztradition verbunden mit zeitgenössischer, improvisierter Musik.

14. September – 20:00 Devin Gray Quartet

Improvisation.

19. September – 20:00 DJ-Tag: DJ Smorgasbord

Eine wilde Variation von

musikalischen Amuse-Gueules, serviert mit knackigen Beats.

20. September – 20:00 Spiro feat. Allan Praskin

Improvisation.

21. September – 20:00 A/IOY

Modern Jazz.

26. September – 20:00 DJ Tag: DJ Jazz Ape

Der Disk-wirbelnde, jazzige Affe ist zurück!

27. September – 20:00 Bernhard Ludescher & Loktor

Groove-Elemente verbunden mit diversen Musikstilen.

28. September – 20:00 Simon Chmel Quartett

Sphärische Klänge und singende Melodien laden zum Träumen ein.

Peppi Guggenheim, Weichselstr. 7

Schierker Platz Fest

14. September – 12:00

T-Shirts und Wimpelkettenbasteln, es wird wieder Flohmarkt geben und Tischtennisturnier und weitere Spielangebote sowie eine Open Mic Bühne

St. Christophorus

27. September – 19:30

Suse Schumacher liest

aus ihrem Buch »Die Psychologie des Waldes« mit anschließendem Publikumsgespräch und Büchertisch; es singt der Kirchenchor von St. Christophorus.

Eintritt frei.
St. Christophorus Nansenstr. 4-7

Stadtführungen

14. Neuköllner Zeitreise – Siedlungsbau in Neukölln

12. September – 17:30 – 19:45 Uhr

Überblick über das Neuköllner Siedlungswesen.
Einkaufszentrum Neuköllner Tor, 1. St. Raum 1

22. September – 15:00 – 17:15

Dammweg

Die Führung geht durch die Siedlung am S-Bahnhof Köllnische Heide. Wir finden ein Beispiel der architektonischen Vorstellung, die zwischen den Hinterhof-Häusern und des Neuen Bauens liegt.

S-Bahnhof Köllnische Heide (Ausgang Krebsgang)

Herr Steinle

14. September – 13:00 Körnerkiez und Körnerpark

Es geht um die Entstehung des Kiezes und um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude. Außerdem gibt es Informationen zum Ilsenhof und zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks.

Incl. ein kostenloser Kaffee auf dem Wochenmarkt »Die dicke Linda« am Ende der Führung.

Treffpunkt: leuchtstoff Kaffeebar, Siegfriedstr. 19

28. September – 14:00 Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln.
Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

5. Oktober – 14:00 Schillerkiez und Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

Treffpunkt: Restaurant Sanbok, Hermannstr. 222
Anmeldung: SMS 0163 1726 773 bzw. info@reinhold-steinle.de

TREFF international jeder 2. Freitag im Monat – 20:00

Open Stage für internationalistische Kultur

Zeit für jeden Act: 15 min. Es gibt Essen und Getränke.

Eintritt: frei
info@treff-international.de, Tel. 01525 8583830
TREFF international Reuterstr. 15

Wolf und Waldkauz 26. September – 17:00-19:00

Wilde Küche

Anmeldung: post@wildnisschule-wolfundwaldkauz.de
Prinzessinnengarten Hermannstr. 99-105

Nächste Ausgabe: 04.10.2024

Schluss für Terminabgabe: 25.09.2024

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de




Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79
www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN ...



AB 18.00 - WEISESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

BERLIN

SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar



Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

DANIELA MANGOLD
IMMOBILIEN



Achtung! Verkaufsdauer beim Verkauf

Viele sagen: Ich habe Zeit beim Verkauf! Die Wahrheit ist, je länger Sie verkaufen, umso schlechter wird der Preis sein. Warum?

DAS ERFAHREN SIE IN EINEM UNVERBINDLICHEN GESPRÄCH.

☎ **0163 -4541061**
🌐 www.mangoldimmobilien.de

Petras Tagebuch

Einkauf bei IKEA

Eine ganze Zeit lang lebte ich schon mit den defekten Türen an meinen Küchenober-schränken. Sie waren alt und nicht mehr zu reparieren.

Ich machte mich auf zu IKEA, in der Hoffnung auf eine schnelle und bezahlbare Lösung. Nachdem ich endlich die Küchenabteilung fand, sprach mich eine junge Mitarbeiterin an: »Was kann ich für dich tun?« Ich schaute mich um, aber es war außer mir niemand da. Wieso duzte sie mich? Nun gut, dachte ich mir, womöglich hinke ich der Zeit mal wieder hinterher.

Ich erläuterte der Mitarbeiterin meinen Wunsch nach drei neuen Küchenober-schränken. Sie sollten von IKEA geliefert und montiert werden. Die Mitarbeiterin fragte mich, ob ich bereits IKEA-Küchenschränke hätte, denn hätte ich keine, würde IKEA keine neuen Schränke montieren. Ich verbat mir, mich zu ent-rüsten, dazu wäre ja später noch Zeit. Ich habe Küchenschränke von IKEA, die erste Hürde war bewältigt, und ich wurde an eine weitere Mitarbeiterin, die mich auch duzte, verwiesen.

Dieser Mitarbeiterin erklärte ich mein Anliegen, und sie gab sich sehr verkaufstüchtig. Innerhalb kürzester Zeit gelang es

ihr, mich von meiner Sparversion, die ich im Internet gefunden hatte, zu verabschieden und mich für eine Luxusvariante zu entscheiden. Damit hatte sich der Preis



zwar verdoppelt, aber ich war überzeugt, das Richtige zu tun.

Weiter ging es dann mit den Konditionen. 249 Euro pro laufenden Meter sollte die Montage kosten, ich brauchte einen Meter 80. Gut, so dachte ich mir, Handwerker sind teuer und bestimmt das Geld wert. Daran schloss sich die Frage an, ob die Wand, an die die Schränke sollten, auch eine tragende Wand sei. Nun, das wusste ich nicht und fragte nach, wo ich so etwas erführe. Die Antwort war: »Da musst du deinen Vermieter fragen, er hat die Baupläne.« Oje, dachte ich mir. Das wird ja immer schwieriger. Die Mitarbeiterin machte mich weiterhin darauf aufmerksam,

dass, wenn die Monteu-re eine nicht tragende Wand feststellen wür-den, ich trotzdem die gesamten Montagekosten zu tragen hätte.

Jetzt musste ich schon tief durchatmen, um ruhig zu bleiben. Ich fragte: »Würden Sie mir bitte die Fragen beantworten, die ich noch nicht gestellt habe?« Die Antwort kam prompt: »Du musst einen Parkplatz zur Verfügung stellen.« Das hätte für mich bedeutet, dass ich beim Bezirksamt Halteverbotsschilder anfordern, am Liefertag das Halteverbot sichern, damit niemand dort parkt, und falls doch, abschleppen lassen müsste. Natürlich wären mir zusätzliche Kosten entstanden.

Es reichte mir. Ich erklärte der Mitarbeiterin, dass unser Gespräch beendet sei und ich nie wieder bei IKEA einkaufen werde. Auch machte ich sie darauf aufmerksam, dass es in der deutschen Sprache eine Höflichkeitsform gäbe, von der sie Gebrauch machen könne.

Das Problem löste das »Bauhaus«. Dort reservierte ich die Schränke, von denen es nur ein Modell gab. Ein befreundeter Handwerker montierte sie mir in kurzer Zeit, worüber ich mich sehr freute, und ich habe viel Geld gespart.




Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin
Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE
Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempé (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempé (mr), Jörg Hackelbörger (hbl), Beate Storni (bs), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Karl-Heinz Reinert, Edda-Marie Pieper (emp)

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigen:
 Petra Roß
 0162-9648654
 info@kuk-nk.de

www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de
 twitter@KuK_nkn
 bluesky@kuk-nk.bsky.social

Adresse:
 Petra Roß
 KIEZ UND KNEIPE
 Jonasstraße 23, 12053
 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654

Anzeigenschluss für die Oktoberausgabe:
 25.09.2024
Erscheinungsdatum:
 04.10.2024

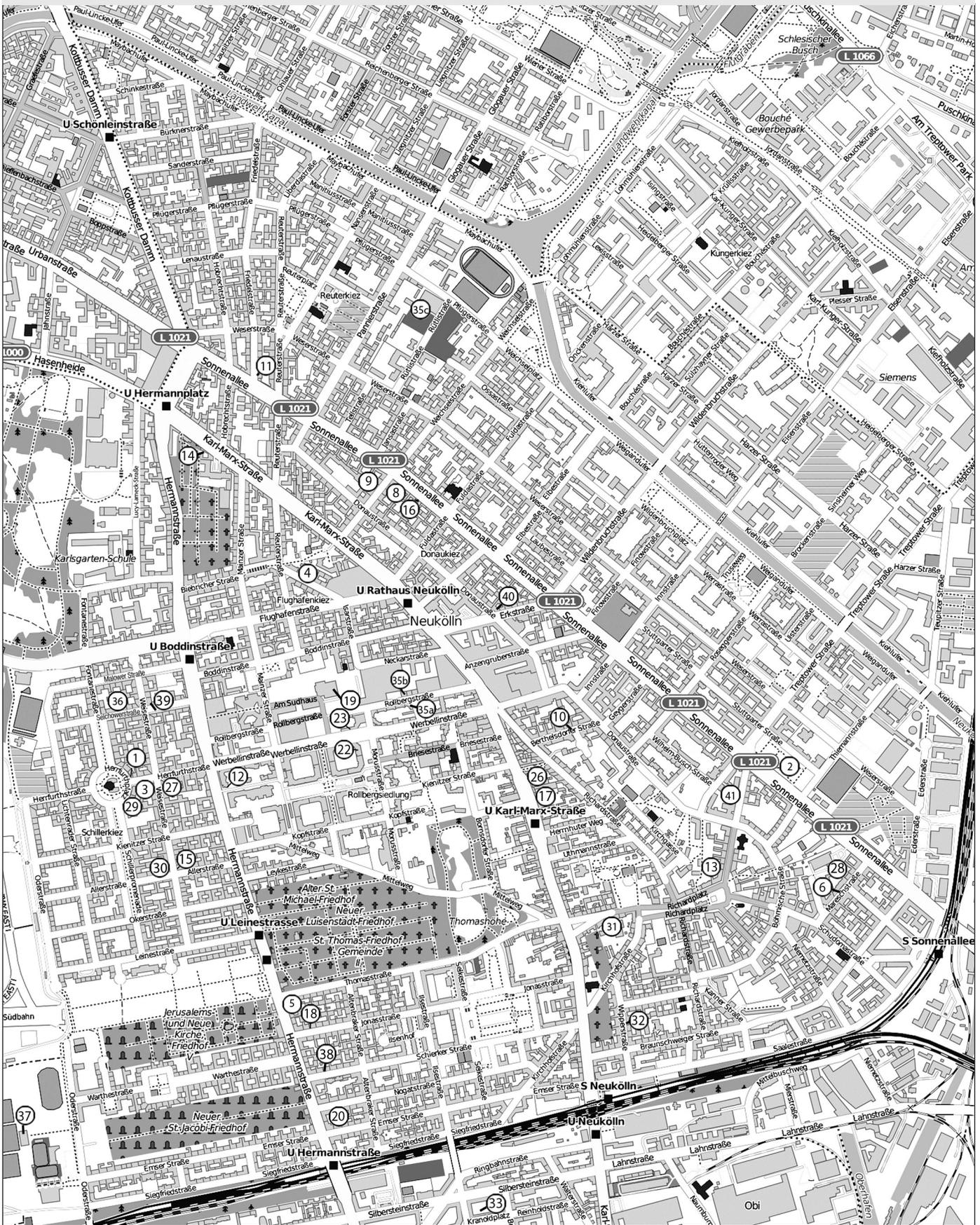
Druck:
 Motiv Offset NSK GmbH
 Grenzgrabenstr. 4,
 13053 Berlin

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Südhaus 3 | 29 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 38 Bürgerbüro Linx*44
Ferret Kocak und Niklas Schradler
Schierker Straße 26 |
| 2 Hertzberg Golf
Sonnallee 165 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld
Bahar Haghani-pour
André Schulze
Friedelstraße 58 | 20 Liesl Weinwirtschaft
Nogatstr. 30 | 30 Bierbaum 3
Schillerpromenade 31 | 39 Blauer Affe
Weisstraße 60 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 21 BENN-Britz
Hanne Nüte 1 | 31 Dr. Pogo Veganladen
Karl-Marx-Platz 22-24 | 40 Öz Samsun
Erkstraße 21 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Die Linke
Wipperstraße 6 | 41 Mitmachladen
Hertzbergstraße 22 |
| 5 It's a long story
Hermannstraße 178 | 14 Steuerbüro Lachmann Muni
Karl-Marx-Straße 12 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 15 Zur Molle
Weisstraße 41 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Kranoldstraße 14 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnallee 68 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 17 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 | 26 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 | 36 Frauentreffpunkt
Selchower Straße 11 | |
| 9 Käselager / Hungerkünstlerin
Weichselstraße 65 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 27 Schilleria
Weisstraße 51 | 37 SV Tasmania
Oderstraße 182 | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 4. Oktober 2024



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654